

Protokoll zur Sitzung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG)

Termin: 16. Juni 2026, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Stadthaus 2
Teilnehmerinnen und Teilnehmer: siehe Anlage 1

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung, Verabschiedung des letzten Protokolls

- Das Protokoll zur letzten Sitzung wurde ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.
- Weitere Tagesordnungspunkte wurden nicht angemeldet.

TOP 2 Vorstellung neuer Mitglieder und Einrichtungen der PSAG

Die folgenden neuen Mitglieder haben sich vorgestellt:

- Dr. Bangen, Hausärzteverbund Münster
- Frau Beisenkötter, EFL-Beratungsstelle des Bistum Münster
- Frau Hemker, Caritasverband für die Stadt MS e. V.
- Frau Kahn, Diakonie Münster e. V.
- Frau Kubina, TelefonSeelsorge
- Herr Tammen, Paritätischer - Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster
- Frau Vielhaben, Refugio Münster

TOP 3 Safe-Space-Apotheken

- Herr Laurenz (OurGenerationZ und Markt der Gesundheit) und Herr Chiang (Park-Apotheke Münster) stellten das Projekt Safe-Space-Apotheken vor.
- Herr Nattler (Safe-Space-Apotheke Gelsenkirchen) wurde für Rückfragen und Erfahrungsberichte per Video zur PSAG-Sitzung zugeschaltet.

Im Anschluss an die Präsentation wurden Fragen aus dem Plenum geklärt:

- Gibt es für die teilnehmenden Apotheken Schulungen?
 - Schulungen erfolgen über eine Akademie
 - Handbuch und Kolloquium wurden entwickelt
 - Sprechstunden / runde Tische erfolgen regelmäßig
- Wie finanziert sich das Projekt?
 - Anerkennung durch Krankenkassen
 - Förderung zur Selbsthilfe (§ 20h SGB V)
 - Förderungen durch Arbeitgeber
 - Beteiligungen an Ausschreibungen
 - Teilnehmende Apotheken finanzieren Eigenanteil (z. B. Personal)
- Wie sieht die bisherige Vernetzung aus?
 - Teilnahme an den jeweiligen kommunalen Strukturen

- Teilnahme an kommunalen Veranstaltungen
- Sportmotorische Testungen
- ⇒ Enge Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort
- Was sind die Voraussetzungen für die Workshops mit Jugendlichen?
 - Zur Einrichtung einer Peer-Gruppe in einer Kommune ist das Vorhandensein einer Safe-Space-Apotheke vor Ort Voraussetzung
- Wo liegt das Interesse der Apotheken?
 - Prävention
 - Entlastung des Systems durch Übernahme einer Lotsenfunktion
 - Brücke zur Jugend, die das Projekt initiiert hat (OurGenerationZ)

<https://www.mein-mdg.de/safespaceapotheke>

Die Präsentation findet sich in Anlage 2.

TOP 4 Gerontopsychiatrische Versorgung in Münster

- Herr Dr. Fey von der LWL-Klinik stellte die Mitglieder und Themenschwerpunkte des „Arbeitskreis Demenz Münster“ dar.
- Münster ist mit seinen Akteuren für die ca. 7.000 Demenzerkrankten sehr gut aufgestellt. Es handelt sich um eher etablierte Angebote als um innovative Projekte wie beispielsweise in den Niederlanden.
- Im Rahmen des jährlichen „Welt-Alzheimer-Tages“ am 21. September findet auch in diesem Jahr die Woche der Demenz vom 20. bis zum 27. September statt. In Kooperation mit der Viola Gräfin Bethusy-Huc-Stiftung ist eine Veranstaltung mit Prof. Dr. Grönemeyer geplant.
- Weitere Angebote für Betroffene und Angehörige können bei der Stadt Münster angemeldet werden.
- Aufgrund einer besseren Bewerbung hofft Dr. Fey, dass die unterschiedlichen Formate der Veranstaltungswoche in diesem Jahr besser besucht werden.

Die Präsentation kann der Anlage 3 entnommen werden.

TOP 5 Novellierung PsychKG NRW

- Der Tagesordnungspunkt wurde aus Zeitgründen zunächst zurückgestellt und zum Ende der Sitzung noch vorgestellt.
- Der Entwurf einer Neufassung des „Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) wurde durch das Landeskabinett beschlossen. Ziel der Gesetzesnovelle ist, Menschen mit psychischen Erkrankungen – gerade auch dann, wenn sie sich selbst oder andere gefährden – umfangreicher zu versorgen und die Bevölkerung stärker zu schützen.
- Wesentliche Änderungen des Gesetzentwurfes sind:
 - 1. Gemeindepsychiatrische Verbünde (GPV)**
 - GPV sollen ab 2027 Pflicht werden.
 - Aktuell gibt es in NRW bereits 27 GPV, die teils durch Mittel des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst gefördert werden. Eine Finanzierung der weiteren GPV erfolgt zukünftig über das Land (Konnexität).

- Bisher hat sich das Gesundheitsamt Münster gegen eine Beantragung einer Förderung zur Installation eines GPV entschieden, da die Finanzierung jeweils nur für ein Jahr gesichert war und die PSAG einen Großteil des Inhalts bereits abdeckt.
- Folgen für Münster:
 - ⇒ Die PSAG kann in einen GPV überführt und durch sog. Fallkonferenzen ergänzt werden.
 - ⇒ Der GPV muss bis zum 30. Juni 2027 eingerichtet sein, hierfür müssen neue Kooperationsvereinbarungen erstellt und geschlossen werden. Zudem wird der Mitgliederkreis erweitert um Sicherheitsbehörden, Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen und die Ausländerbehörde.
 - ⇒ Für die Einrichtung und anschließende Koordination des GPV sowie die Organisation von Fallkonferenzen wird eine neue Personalstelle im Gesundheits- und Veterinäramt eingerichtet
- Im Oktober findet von der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen (AÖGW) ein Fachtag zur Einrichtung eines GPV statt, Teilnahme Frau Wissel.
- Nach Inkrafttreten des Gesetzes wird es eine Sondersitzung der PSAG zur Einrichtung eines GPV geben.

2. Entlass-Management

- Zur Optimierung des Entlass-Managements sollen Kliniken den Sozialpsychiatrischen Diensten künftig alle relevanten Informationen für die Nachversorgung weitergeben statt wie bisher nur eine allgemeine Entlassungsmitteilung.

3. Neuregelung der Informationspflichten und -wege

- Sozialpsychiatrische Dienste sollen zukünftig mit den Sicherheitsbehörden zusammenarbeiten müssen.
- Auch Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte von geflüchteten Menschen und Ausländerbehörden müssen beteiligt werden.
- Es werden klare Informationswege beschrieben, aber es ist **kein** allgemeines Register von psychisch erkrankten Personen mit Gewaltpotential geplant.

4. Zwangsweise Unterbringung

- Die Definition für eine zwangsweise Unterbringung wird an die neuere Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes angepasst.

5. Möglichkeit zur Verlängerung der sofortigen Unterbringung

- Den Gerichten soll zukünftig die Möglichkeit eingeräumt werden, die sofortige Unterbringung um 24 Stunden zu verlängern, soweit dies zur Entscheidung im Einzelfall erforderlich ist (z. B. bei besonderen Erregungszuständen, Bewusstlosigkeit oder Intoxikation).
- Ziel: Vermeidung frühzeitiger Entlassungen der Kliniken bei sofortigen Unterbringungen
 - ⇒ Beitrag zur Reduzierung des Drehtüreffektes

6. Neuregelung Beurlaubung und Belastungserprobung

- Gerichte sollen bereits bei der Anordnung der Unterbringung ausschließen dürfen, dass Beurlaubungen und Belastungserprobungen möglich sind, oder diese unter Vorbehalt des gerichtlichen Einverständnisses stellen.

7. Verankerung einer Pausierung bei Unterbringung

- Viele betroffene Menschen sind nicht gefährlich, wenn sie ihre Medikamente regelmäßig einnehmen.
- Ist dies der Fall, sollen und dürfen sie nicht durchgängig untergebracht werden.
- Eine Pausierung eröffnet die Möglichkeit, dass die Medikamenteneinnahme strukturiert von den Krankenhäusern begleitet wird.

8. Erweiterung des Aufgabenbereichs der Besuchskommissionen

- Die Kommissionen sollen künftig auch die Belange von freiwillig untergebrachten Personen überprüfen können.

9. Schutz der Bevölkerung

- Der Schutz der Bevölkerung wird Grundsatz in der Novelle des Gesetzes.
- Die Punkte vier bis neuen wurden nicht erörtert, sind aber Bestandteil des aktuellen Gesetzentwurfes und werden zur Information aufgeführt.
- Die Anwesenden sind sich einig, dass weitere Informationen erst nach Verabschiedung des Gesetzes erfolgen sollen.

TOP 6 Berichte aus den Arbeitskreisen und Projektgruppen der PSAG

1. „Arbeitskreis Unterbringung“ (Frau Dr. Schnabel)

- Das Protokoll der letzten Sitzung des „AK Unterbringung“ ist noch nicht final abgestimmt und wird nach Erstellen den Mitgliedern der PSAG zur Verfügung gestellt.

2. „Arbeitskreis Wohnen“ (Frau Hemker)

- Die letzten Sitzungen des „AK Wohnen“ haben am 07.10.2025 und 21.04.2026 stattgefunden.
- Themenschwerpunkte

a) Menschen mit herausforderndem Verhalten

Diskutiert wurden das herausfordernde Verhalten von leistungsberechtigten Personen und hiermit einhergehend eklatante Platzmängel mit entsprechendem Konzept. Um Konzepte gemeinsam zu denken, wurde die Initiierung eines stadtweiten, bereichsübergreifenden Austausches diskutiert. Hierdurch soll auch vermieden werden, dass die Schnittstellen zwischen den einzelnen Rechtsgebieten nicht funktionieren.

b) Leistungsbewilligung (LWL)

Kritisch thematisiert wurde die zunehmend häufige Reduzierung von Fachleistungsstunden innerhalb eines laufenden Bewährungszeitraums.

Die anwesende Hilfeplanerin des LWL wird die Rückmeldung mit ihrem Vorgesetzten thematisieren.

c) Kooperation mit Jobcenter (JC) & Stadt

Im Austausch mit dem JC wurden Verfahren zur Mietschuldenübernahme erörtert. Bzgl. Trägerwohnraum wurde die Notwendigkeit von Vereinbarungen mit der Stadt Münster bzw. mit dem JC / Sozialamt betont.

Durch eine Mitarbeiterin des „Dach überm Kopf e. V.“ wurde die neu gegründete Soziale Wohnraumagentur vorgestellt. Hier gebe es aber bereits lange Wartelisten.

d) Vermittlungshemmnisse im Wohnraum

Die Vermittlung aus Einrichtungen in geeignete Sozialräume gestaltet sich schwierig. Oft erfolgt sie in strukturschwache Stadtteile, wobei Folgeumzüge vom JC nur noch selten genehmigt werden. Dies führt bei Teilen der Zielgruppe zu verfestigten, gesundheitsgefährdenden und teilhabebegrenzenden Wohnbiografien.

3. „Arbeitskreis Demenz“ (Herr Dr. Fey)

- Herr Dr. Fey erklärt, dass es zusätzlich zu den in seinem Vortrag bereits dargestellten Punkten keine weiteren Ergänzungen gibt.

4. „Bündnis gegen Depression Münster“ (Frau Wissel in Vertretung für Herrn Dr. Kästner)

- Die letzte Sitzung des „Bündnis gegen Depression Münster“ hat am 21.04.2026 stattgefunden.
- Der Integrationsfachdienst hat seine neue aLA-Maßnahme (Andere Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX) als Alternative zur klassischen Werkstatt für Menschen mit Behinderungen vorgestellt.
Bei Interesse kann die Präsentation des IFD bei Frau Wissel angefragt werden.
- Das monatliche Beratungsangebot am letzten Donnerstag im Monat findet weiterhin als sehr niedrigschwelliges und institutionsunabhängiges Angebot statt. Die Zahl der Ratsuchenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert.
- Das „Bündnis gegen Depression Münster“ hat die Möglichkeit, kostenfreie Werbung über die Stadt Münster für das Beratungsangebot auch im Jahr 2026 zu platzieren, weitere Bewerbung erfolgt über die na dann.
- Im April 2026 startete das im letzten Jahr in Kooperation des „Bündnis gegen Depression Münster“ mit dem Gesundheits- und Veterinäramt Münster und dem Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Münster e. V. (VGS) neu konzipierte niedrigschwellige Angebot „BEWEGUNGSTREFF für Menschen mit Depressionen“ im Südpark. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Die Teilnehmenden treten für Informationen einer WhatsApp-Gruppe bei, die durch die Trainerin des VGS initiiert wurde. Die Finanzierung ist über Fördermittel des „Bündnis gegen Depression Münster“ gesichert. Infomaterial kann bei Frau Wissel angefragt werden.
- Am 27. August 2025 hat Dr. Kavakbasi von der Uniklinik Aachen einen Vortrag zum Thema „Differenzierte Behandlungsoptionen bei Depression – Stimulationsverfahren“ im Foyer des LWL-Museums gehalten. Möglichkeiten und Grenzen wurden aufgezeigt, um Vorurteilen und Bedenken zu begegnen und einen besseren Informationsstand sicherzustellen. Der Fachvortrag war gut besucht und es erfolgte im Anschluss eine rege Diskussion.
- Die jährliche MUT-TOUR hat am 28. Mai 2025 erneut einen Zwischenstopp in Münster eingelegt. Die Tour führt Menschen mit und ohne Depressionserfahrung auf Tandems drei Monate lang durch Deutschland und leistet einen Beitrag zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen sowie zur Entstigmatisierung der Krankheit.
Die diesjährige MUT-Tour wird am 15. Juli 2026 stattfinden. Interessierte können sich an einem Aktionsstand des „Bündnis gegen Depression Münster“ über die Angebote für von Depression Betroffene, Angehörige und Freunde in Münster informieren. Umrahmt wird die Veranstaltung durch das inklusive Eintopftheater. Die sonst durch den ADFC organisierte Mitfahraktion kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden.
- Am 20. September 2025 trafen sich erneut Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer aus ganz Deutschland zu einer Tour von Münster nach Beckum, um auf das Thema Depression aufmerksam zu machen. Der Konvoi wurde durch die Polizei eskortiert und endete am Rathaus von Beckum. An einem Infostand, den das „Bündnis gegen Depression Münster“ zusammen mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Warendorf organisiert hat, bestand die Möglichkeit, sich sowohl über die Erkrankung als auch Angebote, die im Kreis Warendorf und in Münster für Betroffene, ihre Angehörigen und Freunde zur Verfügung stehen, zu informieren und entsprechende Materialien mitzunehmen.
Auch im Jahr 2026 hat das Bündnis eine Spende vom Fellows Ride erhalten.
Der Fellows Ride wird zukünftig voraussichtlich nur jedes zweite Jahr stattfinden.

- Das Bündnis gegen Depression Münster hat nunmehr ein eigenes LinkedIn-Profil.
- 5. „Runder Tisch Medien – und OnlineGESUNDHEIT in Münster“ (Herr Burmeister)**
- Die letzten beiden Treffen des runden Tisches fanden am 09.04.2025 und 12.11.2025 statt.

- Themen:

a) Vorstellung Digitallabor

- Angebote zur Schulung von Medienkompetenz
- Ausbildung von Medienberater*innen
- Ausbildung von Medienscouts (in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle)
- Medienbildung als Teil des Lehrplans
- Weitere Angebote: Diginautis, Demokratie on Demand, openesenselab u. a.

Diskussion im Plenum:

- Generationsschere beim Thema Medien geht immer weiter auseinander
- Interesse an jungem Medienkonsum vs. Erfahrungsaustausch zu analogen Freizeitmöglichkeiten mit der Elterngeneration

b) Vorstellung Medientraining Yooleo

- Medientraining für Grundschulen
- Sämtliche Schulen haben das Angebot am Training teilzunehmen
- Medientraining und Gefahren im Netz möglichst früh vermitteln, da Kinder bereits im Vorschulalter mit Medien in Kontakt sind

Diskussion im Plenum:

- Rückfragen zu KI und Social Media Verbot
- Aus Sicht des Medientrainers (früher in der TechBranche tätig) sind die politischen Reaktionen zu langsam

6. „Arbeitskreis Psychische Erkrankung in Familien“ (Herr Burmeister in Vertretung für Frau Sterz)

- Seit der letzten Sitzung der PSAG haben zwei Treffen des AK stattgefunden (05.11.2025 und 11.03.2026)

- Schwerpunkte:

a) Kinderrechte

- Vorstellung des Kinderrechte-Koffers des Kinderschutzbundes (wird auch an Schulen angeboten)

Diskussion im Plenum:

- Ängste mancher psychisch kranker Eltern gegen entsprechende Behandlung
- Sorge der Elternteile, dass in familiengerichtlichen Verfahren eine mangelnde Erziehungsfähigkeit unterstellt wird
- Berichte, dass immer mehr psychisch kranke Eltern ohne Krankheitseinsicht vorstellig werden (Fachstelle Frühe Hilfen)
- Familiensprechstunde des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes in Kooperation mit der LWL-Klinik Münster trägt zur Berücksichtigung der Kinderrechte bei
- Konsens, dass Kinder der Betroffenen in die Behandlung integriert werden müssen

b) Geschlechtsidentität

- Vortrag der Fachstelle für Sexualität und Gesundheit des Aidshilfe Münster e. V.
<https://aidshilfe.org/material/>
- Klärung von Fachbegriffen (z. B. CIS, TRANS, INTER, AMAB/AFAB)

- Vornamens- und Personenstandsänderung (Transsexuellengesetz)
- Angleichung (Diagnosestellung, Hormontherapie, angleichende Operationen, Voraussetzungen für Kostenübernahme der KK)

TOP 7 Verschiedenes

- Frau Vielhaben von Refugio berichtet, dass es Fälle von Abschiebungen aus der stationären psychiatrischen Behandlung gibt. Hierzu hat sich ein Arbeitskreis gebildet und bei Interesse kann eine Teilnahme an diesem AK erfolgen.
- Herr Tammen von der Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster stellt die Vortragsreihe „Wie fühlt sich das eigentlich an...mein Leben mit...?“ vor. Der nächste Termin zum Thema Zwangserkrankungen findet am 23.06.2026 in der B-Side statt.
- Frau Kemper weist auf eine Lesung am bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht am 30.09.2026 hin. Uli Borowka, ein ehemaliger Fußballspieler, wird in der B-Side von seinen Erfahrungen berichten.
- Frau Haverkock-Brillert stellt die Juno-Tagesklinik der Alexianer zur Behandlung und Begleitung von psychischen Erkrankungen von Schwangeren, Eltern und Kindern von der Geburt bis in das Vorschulalter vor. Ein ähnliches Angebot wird auch vom Universitätsklinikum Münster vorgehalten. Beide Einrichtungen wurden bereits bei einer Sitzung des „Bündnis gegen Depression Münster“ vorgestellt.
Die Flyer der beiden Einrichtungen finden Sie in den Anlagen 4 und 5.
- Herr Dr. Ruland weist darauf hin, dass die PSAG auch gerne als Informationsplattform genutzt werden kann. Flyer, Neuigkeiten etc. können an Frau Wissel gemeldet werden, die diese dann in den Verteiler gibt.
- Frau Dr. Schnabel berichtet, dass es aktuell für den Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) und den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) immer schwieriger wird, eine ambulante psychotherapeutische Behandlung zu vermitteln und weist darauf hin, dass weder der SpDi noch der KJPD Psychotherapien durchführen. Es gibt ein breites Angebot von Ambulanzen in Münster, die aber z. T. Wartezeiten von über einem halben Jahr haben. Das Plenum stimmt dem Vorschlag von Frau Dr. Schnabel zu, die unterschiedlichen Konzepte der Ambulanzen in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.
- Frau Schild berichtet, dass das Psychotherapeut*innen-Netzwerk Münster und Münsterland e. V. (PTN) die Anerkennung zur Durchführung von Gruppentherapien erhalten hat. Das Konzept wird nach Installation des neuen Projektes in einer der nächsten Sitzungen der PSAG vorgestellt.
- Frau Wissel stellt den aktuellen Stand zur Durchführung von Cannabis-Modellprojekten vor:
 - Zur Umsetzung eines Modellprojektes in Münster liegt ein Ratsantrag aus dem Jahr 2023 vor. Im letzten Jahr haben sich verschiedene potenzielle Initiatoren für Forschungsprojekte beim Gesundheits- und Veterinäramt gemeldet (wissenschaftliche Institute/Universitäten, Unternehmen/Start Up).
 - Die Stadt Münster wird sich lediglich an einem Projekt beteiligen, das rein wissenschaftlich ausgelegt ist und bei dem keine monetären Interessen eines der beteiligten Akteure vorliegen.
 - Ein Letter of Intent lediglich zur Begleitung eines solchen Projektes wurde erstellt unter der Voraussetzung, dass der entsprechende Antrag bewilligt wird und die Ratsgremien der Stadt Münster der Begleitung zustimmen.
 - Bisher sind 60 Modellprojektanträge bei der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BEL) als Bewilligungsbehörde gestellt worden.

- Da die BEL den Wissenschaftsparagrafen als nicht ausreichend anerkennt, wurden bisher keine Bewilligungen von Modellprojekten erteilt.

gez. Alexandra Wissel

Anlagen

- Anlage 1: Teilnahmeliste
- Anlage 2: Präsentation_Safe-Space-Apotheken
- Anlage 3: Präsentation_Woche der Demenz
- Anlage 4: Flyer_Juno-Tagesklinik_Alexianer
- Anlage 5: Flyer_Eltern-Baby-Tagesklinik_UKM

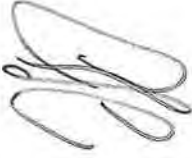
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Münster
am 16. Juni 2026 im Stadthaus 2, Sitzungssaal 2/1, Ludgeriplatz 4-6

Name	Institution	Kontakt	Unterschrift
Alferink, Prof. Dr. Judith	Alexianer GmbH	02501 96620000 j.alferink@alexianer.de	entschuldigt
Bangen, Dr. Philip	Hausärzteverbund Münster	kontakt@hvm-ms.de	
Barlsen, Jörg	Gemeinnützige FSP GmbH	0251 98628910 joerg.barlsen@fsp-muenster.de	
Baune, Prof. Dr. Bernhard	Universitätsklinikum Münster Klinik für Psychische Gesundheit	0251 8356601 Bernhard.Baune@ukmuenster.de	
Beisenkötter, Gabriele	EFL-Beratungsstelle	0251 135330 ~~beisenkoe~~ <i>beisenkoe</i> <i>ktv-g</i> beisenkoe@bistum-muenster.de	
Bieling, Matthias	Amtsgericht Münster	Matthias.Bieling@ag-muenster.nrw.de	<i>entschuldigt</i>
Burmeister, Jakob	Stadt Münster Gesundheits- und Veterinäramt	0251 4925364 Burmeister@stadt-muenster.de	<i>abwesend</i>
Chiang, Kevin	Safe Space Apotheke	<i>0251 381239</i> <i>info@safe-apotheke-muenster.de</i>	
Dannowski, Prof. Dr. Dr. Udo	Universitätsklinikum Münster Transitionspsychiatrie	0251 8356610 udo.dannowski@ukmuenster.de	
Demmel, Ursula	EFL-Beratungsstelle	0251 135330 demmel@bistum-muenster.de	entschuldigt

*MIETHUS
Johannes*

APK

*01798996701
j.wiething@gmail.com*



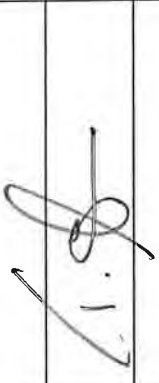
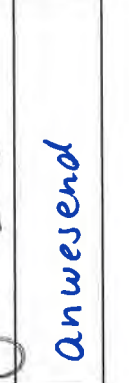
Fey, Dr. Tillmann	LWL - Klinik	0251 915552402 tilmann.fey@lwl.org	
Hemker, Ines	Caritasverband für die Stadt Münster e. V.	0251 65168 ines.hemker@caritas-ms.de	
Heßmann, Dr. Birgit	Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie	0251 38483170 info@dr-hessmann.de	
Holzpfel, Dr. Christian	Universitätsklinikum Münster - Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	0251 8352906 Christian.holzpfel@ukmuenster.de	
Kästner, Dr. Florian	LWL – Klinik Depressionsstation	0251 915550 Florian.Kaestner@lwl.org	entschuldigt
Kahn, Marion	Diakonie Münster e. V.	0251 4901510 m.kahn@diakonie-muenster.de	
Karallus, Petra	Krisenhilfe Münster	0251 519005 kontakt@krisenhilfe-muenster.de	entschuldigt
Kemper, Alexandra	Caritasverband für die Stadt Münster e. V.	0251 53009341 alexandra.kemper@caritas-ms.de	
Kirchhoff, Dr. Christopher	Alexianer GmbH Don Bosco Klinik	02502 96647000 c.kirchhoff@alexianer.de	
Kirschke, Karsten	Kommission zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen	ka-kirschke@web.de	
Kornblum, Dr. Tim	Stadt Münster Gesundheits- und Veterinäramt	0251 4925300 kornblum@stadt-muenster.de	entschuldigt
Kubina, Ruth	TelefonSeelsorge Münster	kubina@telefonseelsorge-muenster.de 0251 4825716	
Kurian, Dr. Gifty	Universitätsklinikum Münster Klinik für Psychische Gesundheit	Gifty.Kurian@ukmuenster.de 0251 8356711	

Haverhock-Buillet

Alexianer-Dr. Gmbh.
Juno Tapferklinik +
DBK Klinik + Th

02501 96647200

m.haverhock-buillet@alexianer.de
Dr. Giffy

Laurenz, Markus	Safe Space Apotheke	~~Markus Laurenz~~	
Michels-Ringkamp, Edith	Amtsgericht Münster	edith.michels-ringkamp@ag-muenster.nrw.de	
Mühlbauer, Thomas	Bischof-Hermann-Stiftung	0251 484520 hdw.muehlbauer@bhst.de	
Ohrmann, Prof. Dr. Patricia	LWL - Klinik	0251 91555-2002 patricia.ohrmann@lwl.org	
Piepel, Georg	Stadt Münster Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	0251 4925840 PiepelG@stadt-muenster.de	
Raters, Sabrina	Stadt Münster Amt für Bevölkerungsschutz, Feuerwehr & Rettungsdienst	0251 4928073 RatersS@stadt-muenster.de	
Romer, Prof. Dr. Georg	Universitätsklinikum Münster Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, - psychosomatik und -psychotherapie	0251 8356250 sekre.romer@ukmuenster.de	entschuldigt
Rose, Andrea	LWL Behindertenhilfe Westfalen	0251 5914330 andrea.rose@lwl.org	
Rüter, Doris	Stadt Münster Sozialamt	0251 4925027 RueterD@stadt-muenster.de	
Ruland, Dr. Tillmann	Alexianer GmbH	02501 96620000 t.ruland@alexianer.de	Anwesend
Schild, Judith	Psychotherapeut*innen-Netzwerk Münster und Münsterland e. V.	0251 54052 judithschild@gmx.de	
Schnabel, Dr. Tina	Stadt Münster Gesundheits- und Veterinäramt	0251 4925366 Schnabel@stadt-muenster.de	Anwesend

Schulze auf'm Hofe, Thomas	Stadt Münster Sozialamt	0251 4925041 SchulzeaufmHofe@stadt-muenster.de	<i>entschuldigt</i>
Sewing, Dr. Doris	Alexianer GmbH EOS-Klinik	0251 686022000 d.sewing@alexianer.de	
Sterz, Roswitha	Stadt Münster Gesundheits- und Veterinäramt	0251 4925352 SterzR@stadt-muenster.de	entschuldigt
Szukaj, Dr. Michael	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	02534 8660 szukaj@web.de	<i>[Signature]</i>
Tammen, Marco	Der Paritätische NRW Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster	tammen@paritaet-nrw.org 0251 60933230	<i>[Signature]</i>
Thesing, Madeleine	EX-IN NRW e. V.	madeleine-thesing@gmx.de	<i>[Signature]</i>
Tönnies, Gudrun	Landesverband NRW der Angehörigen psychisch Kranker	0251 92452066 toennes@lebensartmuenster.de	<i>entschuldigt</i>
Van Assche, Dr. Evelien	Universitätsklinikum Münster Klinik für Psychische Gesundheit	0251 8356601 Evelien.VanAssche@ukmuenster.de	<i>[Signature]</i>
Vielhaben, Verena	Refugio Münster	0251 1448631 vielhaben@ggwa.de	<i>[Signature]</i>
Weiß, Yannick	Psychotherapeut*innen-Netzwerk Münster und Münsterland e. V.	Yannick-weiss@web.de	entschuldigt
Wessing, Dr. Ida	Universitätsklinikum Münster Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, - psychosomatik und -psychotherapie	Ida.Wessing@ukmuenster.de	<i>[Signature]</i>
Wiesmann, Jannik	Amtsgericht Münster	Jannik.Wiesmann@ag-muenster.nrw.de	
Wissel, Alexandra	Stadt Münster Gesundheits- und Veterinäramt	0251 4925350 Wissel@stadt-muenster.de	<i>[Signature]</i>

OGZ SafeSpace
Hybridmodell
für
psychologische
Gesundheit

Die OurGenerationZ (OGZ) **macht sich auf den Weg**

SafeSpaces hybrid aufbauen: Online & Offline

Sprecher:

Markus Laurenz (OGZ und MdG)

Kevin Chiang (Park-Apotheke)

Gerrit Nattler (Safe-Space-Apotheken
Gelsenkirchen)

Agenda

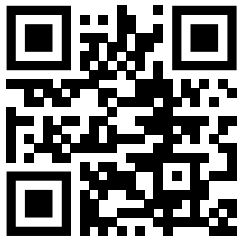
- 1. Einführung: OGZ als Treiber für SafeSpaces
- 2. SafeSpace im Netz: Insta seit 2020
- 3. Offline SafeSpace: Vom Workshop zur Apotheke
- 4. Hilfesystem vor Ort: Integration ohne Doppelstrukturen
- 5. SafeSpace Schule & SafeSpace Arbeitsplatz

1. Einführung: OGZ als Treiber für SafeSpaces

- OurGenerationZ (OGZ) als Initiator für psychologische Unterstützung von Jugendlichen
- Ziel: Niedrigschwellige, anonyme und jugendgerechte Angebote schaffen
- Hybrid-Ansatz: Kombination aus Online- und später Offline-SafeSpaces
- Keine Doppelstrukturen – Integration in bestehende Hilfesysteme



2. SafeSpace im Netz: Insta seit 2020



SCAN ME



- Plattform: Instagram als SafeSpace für Jugendliche
 - Anonymität & Niedrigschwelligkeit durch digitale Kommunikation
 - Aufklärung zu psychischen Themen (Stress, Depression, Angststörungen)
 - Peer-to-Peer-Beratung (Jugendliche unterstützen Jugendliche)
- Erfolg: Etablierung als vertrauenswürdige Anlaufstelle für psychologische Fragen

3. Offline SafeSpace: Fragt die Jugend!

- Bedarf: Jugendliche wünschen sich physische Anlaufstellen
- Umfrage mit Jugendlichen:
 - Idee: SafeSpace in einer Apotheke einrichten
 - Begründung: Apotheken sind neutral, jederzeit zugänglich und vertrauenswürdig
- Umsetzung:
 - SafeSpace in der Apotheke als physische Ergänzung zum Onlineangebot
 - Zusammenarbeit mit Apotheke für pharmazeutische & psychologische Ersthilfe (keine Diagnose oder Therapie!)



4. Hilfesystem vor Ort: Integration ohne Doppelstrukturen

- Ziel:
 - Keine Parallelstrukturen – Einbindung in bestehende Hilfesysteme
 - Kooperation mit: Ärzten, Wohlfahrtsverbänden, Schulen & Arbeitsplätzen
 - Vorteile:
 - Synergien nutzen – Ressourcen bündeln
 - Jugendliche erreichen, die Onlineangebote nicht nutzen
 - Nachhaltigkeit durch Verankerung in lokalen Strukturen
- 

Vor-Ort-Hilfe
durch
regionale
Vernetzung



Safe- Space- Apotheke

- Ziel:
 - Niedrigschwelliger Zugang
 - Psychische und physische Ersthilfe
- Umsetzung:
 - Lotsenfunktion
 - Keine Behandlung / Diagnose
 - Regelmäßiger Austausch mit anderen SafeSpaces (Evaluation)
 - Integration in bestehende Hilfesysteme vor Ort
- Apotheke:
 - Anonym → Schweigepflicht
 - Lange Öffnungszeiten
 - Kein Termin nötig
 - Starke regionale und überregionale Vernetzung
 - Bereits vorhanden (keine Doppelstruktur)

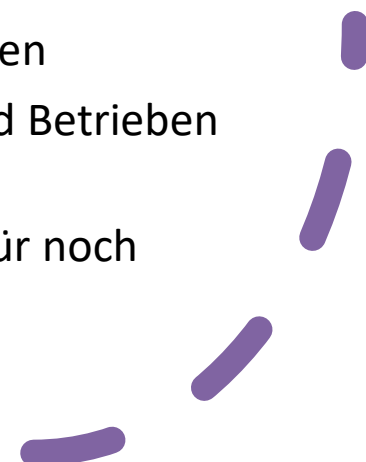
5. SafeSpace Schule & SafeSpace Arbeitsplatz

- SafeSpace Schule:
 - Zielgruppe: Schüler:innen, Lehrkräfte, Eltern
 - Angebote: Workshops, anonyme Beratung, Präventionsprogramme
- SafeSpace Arbeitsplatz:
 - Zielgruppe: Auszubildende, junge Berufstätige
 - Angebote: Psychologische Ersthilfe, Vermittlung an betriebliche Gesundheitsdienste





Zusammenfassung & Ausblick

- Aktueller Stand:
 - OGZ als Treiber für hybrid SafeSpaces (Online + Offline)
 - SafeSpace Apotheke als Ergänzung zum Online-Angebot
 - Integration in bestehende Hilfesysteme (Ärzte, Wohlfahrtsverbände)
 - Ausweitung auf Schulen und Arbeitsplätze
 - Nächste Schritte:
 - Rollout der SafeSpace Apotheken
 - Kooperationen mit Schulen und Betrieben ausbauen
 - Digitale Tools (z. B. Chatbots) für noch niedrigschwelligere Angebote
- 

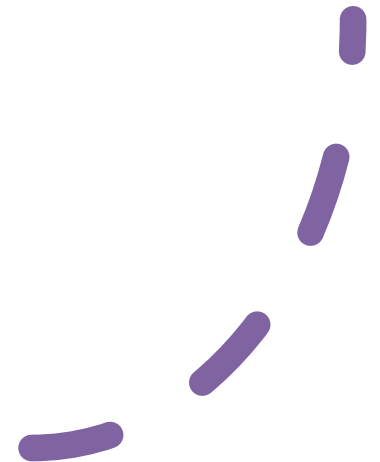
Vielen Dank!

- Fragen & Diskussion
- Wie können wir die SafeSpaces weiter ausbauen?
- Welche Partner:innen sollten wir einbinden?



Hinweis

- Diese Präsentation wurde mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt.



PSAG, 16. Juni 2026

**Arbeitskreis
Demenz
Münster**

Arbeitskreis Demenz Münster:
„Woche der Demenz“
zum Weltalzheimertag 2026

Tilman Fey

Arbeitskreis Demenz Münster



- 2003 gegründet
- "Netzwerk" / Zusammenschluss von
 - Akteuren verschiedener Einrichtungen, der Kommune und der Selbsthilfe,
 - die sich um die
 - Versorgung,
 - Behandlung, Beratung
 - Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen kümmern

Arbeitskreis Demenz Münster

Mitglieder



- Abteilung Gerontopsychiatrie der LWL Klinik
- Gerontopsychiatrische Beratung der Alexianer
- Alexianer Krankenhaus Amelsbüren
- Alzheimer Gesellschaft Münster e. V.
- Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz (Münster und das westliche Münsterland)
- Kommunale Seniorenvertretung Münster
- UKM – Demenzsensibles Krankenhaus
- Perioperative Altersmedizin des St. Franziskus-Hospitals Münster
- Geriatrie der Raphaelsklinik
- Malteser Hilfsdienst e. V.
- Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe
- Seniorenhilfe Mauritz e. V.
- Vertretung der
 - Stationären Einrichtungen
 - Ambulanten Pflegedienste
 - Tagespflegen
- Sozialamt der Stadt Münster

Arbeitskreis Demenz Münster



Schwerpunktthemen

- Stationäre Versorgung von Menschen mit Demenz und Verhaltensstörungen
- Seltenerer Demenzgruppen (FTD, Jung Erkrankte...)
- Delir (-verhinderung) Demenzerkrankter im Krankenhaus
- Palliativmedizinische Versorgung
- Assistierter Suizid und Demenz
- ...

Wegweiser Demenz und Pflege für die Stadt Münster



4. Auflage 2023 , 80 S.

- Grundlegende Informationen zu Demenzerkrankungen
- Adressen
 - Diagnostik, Behandlung
 - Beratung
 - Wohngemeinschaften, Seniorenheime
- Entlastende Angebote für pflegende Angehörige
- Infos zu finanziellen Hilfen
- Download:

https://alter-pflege-demenz-nrw.de/uploads/2025/12/WegweiserDemenz_Muenster_DinA5_kh-2.pdf

Weltalzheimertag (WAT)

- Jährlicher Aktionstag: 21. September
- Seit 1994
- Von den Alzheimergesellschaften begründet,
- ... um auf die Situation der Menschen mit Demenz aufmerksam zu machen, zu informieren und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.



Weltalzheimertag (WAT)



- Jährlicher Aktionstag: 21. September
- Seit 1994
- Von den Alzheimergesellschaften begründet,
- ... um auf die Situation der Menschen mit Demenz aufmerksam zu machen, zu informieren und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

- *Ziel:*
Thema Demenz stärker in die Öffentlichkeit zu rücken, Vorurteile abzubauen und Bürger*innen auf die vielfältigen Unterstützungs- und Begegnungsangebote in der Stadt Münster aufmerksam zu machen
- *Modus:*
Anbieter können sich mit einer Veranstaltung oder einem bereits bestehenden Angebot beteiligen und dieses Angebot auf der Seite der Stadt Münster zu veröffentlichen
- *Zielgruppen:*
 - Menschen mit Demenz
 - An- und Zugehörige
 - Interessierte Bürgerinnen und Bürger
 - Fachpublikum

Woche der Demenz

20.-27. September 2026

- Unterschiedliche Formate:

- Informationsveranstaltung
- Tag der offenen Tür
- Fachvortrag
- Gesprächsangebot
- Mitmachaktion
- Kultureller Beitrag

...

- Anmeldung von Angeboten:

<https://www.ui-deref.de/r/?to=http://www.stadt-muenster.de/woche-der-demenz&tt1=OOdAXzDyGpk78gPPkVqZEXZTkGdVLdSovN6NMr413u8Tvypqky8rakci5GQfFO2oTAylUcD4MRsE78gamVvkZAA4qE0lWodbfwtL0C3502TY>



Woche der Demenz

20. bis 27. September 2026

PSAG, 16. Juni 2026

**Arbeitskreis
Demenz
Münster**

Arbeitskreis Demenz Münster:
„Woche der Demenz“
zum Weltalzheimertag 2026

Tilman Fey

Vielen Dank!

Die Juno Tagesklinik stellt den idealen Ort für junge Mütter und Väter dar, die für ihre innere Stabilität die Sicherheit ihres häuslichen Umfeldes für sich und ihre Kinder benötigen. Die tagesklinische Behandlung ermöglicht auch auf Wunsch den Einbezug weiterer Familienangehöriger oder anderer Unterstützungsfelder. Die hier erreichten Therapieerfolge lassen sich so gut in das häusliche Setting übertragen und erproben. Weiterhin bietet sie den Vorteil intensiver einzeltherapeutischer Gespräche und den Austausch mit anderen Patientinnen und Patienten. Gerne bieten wir unser tagesklinisches Angebot auch im Anschluss an eine stationäre Behandlung an.

Informationen zur Aufnahme

Ihre Aufnahme erfolgt in individueller Absprache mit uns. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Vorgespräch mit Ihnen und Ihrem Kind, in dem wir ein Bild Ihrer individuellen Problematik erlangen, Ihnen Informationen zu den Behandlungsmöglichkeiten geben und Ihre Fragen beantworten.

Wir begleiten Sie gerne im Vorfeld durch die organisatorischen Prozesse bis hin zu einem Behandlungsbeginn in der Juno Tagesklinik.



Dr. Diane Lange, leitende Psychologin und
Dr. Mariele Haverkock-Brillert, Chefärztin

**Direkt zur Aufnahme –
bitte scannen.**



Die Alexianer

Gesundheit, Pflege, Betreuung und Förderung von Menschen – schon seit mehr als 800 Jahren sehen sich die Alexianer dieser Aufgabe verpflichtet. Auf dem Fundament dieser Tradition verstehen wir uns auch heute als Partner und Begleiter für behinderte, kranke und ältere Menschen. Als eines der größten katholischen Gesundheitsunternehmen sind wir deutschlandweit in zwölf Regionen in sechs Bundesländern tätig. Wir betreiben Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren und Einrichtungen der Senioren-, Eingliederungs- und Jugendhilfe.

So finden Sie uns:

Juno Tagesklinik

Eltern-Kind-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Bahnhofstraße 6, 48143 Münster

Tel.: (0251) 97310-27200

Fax.: (0251) 97310-27205

info@juno-tagesklinik.de /// www.juno-tagesklinik.de
Alexianer Münster GmbH /// www.alexianer-muenster.de

Unsere Tagesklinik befindet sich in zentraler Lage gegenüber vom Hauptbahnhof. Hierdurch können Patientinnen und Patienten uns schnell und unkompliziert erreichen.

**Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin
zur Aufnahme in die Juno Tagesklinik.**

Die Juno Tagesklinik ist eine Betriebsstätte der Alexianer Münster GmbH sowie die Patenklinik der EOS-Klinik für Psychotherapie und der Don Bosco Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.



Alexianer
ALEXIANER MÜNSTER GMBH

JUNO TAGESKLINIK

ELTERN-KIND-KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE





Herzlich willkommen in der Juno Tagesklinik!

Die ersten Schritte eines Kindes ins Leben sind für Eltern und ihre Säuglinge aufregend und mit dem Wunsch nach Freude und Glück verbunden.

Nicht immer gelingt der Start zu Zweit oder zu Dritt in diesem positiven Sinne. Mütterliche oder väterliche psychische Einschränkungen oder Erkrankungen, aber auch frühe kindliche Auffälligkeiten können eine besondere Herausforderung für die kleine Familie bedeuten und wiederum Schwierigkeiten in der kindlichen Entwicklung und im Aufbau einer gelungenen Eltern-Kind-Beziehung zur Folge haben.

In unserer Juno Tagesklinik werden psychische Erkrankungen von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern bis ins Vorschulalter von einem multiprofessionellen Team behandelt.

Ein wesentliches Ziel der Behandlung ist die positive Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung.



/// UNSER BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Unsere tagesklinische Eltern-Kind-Behandlung richtet sich an psychisch belastete Eltern, Säuglinge oder Kleinkinder. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind:

- Psychische Erkrankungen bei Müttern oder Vätern nach der Geburt (postpartale Depression, Angst- oder Zwangsstörungen)
- Bereits bestehende mütterliche oder väterliche psychische Störungen, die sich seit Geburt des Kindes verstärkt haben (z.B. Emotionsregulations- oder Interaktionsstörungen, Borderline-Persönlichkeits- oder Traumafolgestörungen)
- Frühkindliche Problemlagen wie exzessives Schreien, Schlaf- oder Fütterstörungen
- Emotionale Belastungen oder auffälliges Verhalten beim Kind wie Ängstlichkeit, übermäßiges Klammern, Spielunlust, anhaltendes Trotzen oder Aggression
- Beziehungs- oder Bindungsprobleme zwischen Eltern und Kind

/// UNSERE THERAPIEANGEBOTE

Nach einer ausführlichen Diagnostik der elterlichen und kindlichen Problematik bieten wir:

- Störungsspezifische Einzeltherapie, auch mehrfach wöchentlich, für Eltern und je nach Alter für das Kind
- Ressourcenstärkende, bindungsorientierte Eltern-Kind-Psychotherapie (auch videogestützt)
- Eltern-Gruppenpsychotherapie
- Eltern-Kind-Gruppen (z.B. Spielinteraktionen, gemeinsame körperbezogene Verfahren wie Babymassage)
- Förderung von Achtsamkeit und Entspannung sowie Mototherapie für Eltern und Kind
- Bewegungstherapie für Kinder
- Betreute Spiel- und Beschäftigungsangebote sowie Schlafzeiten für die Kinder
- Stillberatung
- Medikamentöse Therapie der elterlichen Erkrankung im Bedarfsfall

Unser multiprofessionelles Team besteht aus folgenden Berufsgruppen:

- Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen
- Psychotherapeut*innen
- Spezialtherapeut*innen
- Pädagogisch-pflegerische Fachkräfte
- Hebammen
- Weitere unterstützende Mitarbeitende

Kontakt

Terminvereinbarung

Montags bis freitags können von 9.00 bis 13.00 Uhr telefonisch Ersttermine über eines der Sekretariate der u.g. Kliniken vereinbart werden.

Klinik für Psychische Gesundheit

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Baune
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A9, 48149 Münster
T +49 251 83-51888
F +49 251 83-57815
pppambulanz@ukmuenster.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Georg Romer
Schmeddingstraße 50, 48149 Münster
T +49 251 83-53636
F +49 251 83-52275
kjp@ukmuenster.de

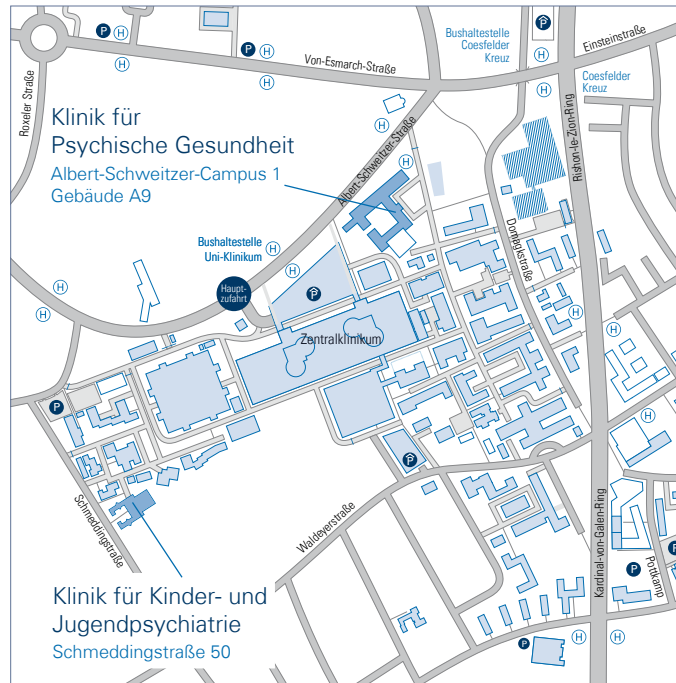
Ansprechpartner

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Udo Dannlowski
Klinik für Psychische Gesundheit

Dr. med. Marthe Scheer

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychosomatik und -psychotherapie

Wie Sie uns finden



Klinik für Psychische Gesundheit
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychosomatik und -psychotherapie



Interdisziplinäre Sprechstunde und Eltern-Baby-Tagesklinik

Psychische Gesundheit für Eltern und Kind rund um
Schwangerschaft, Geburt und Säuglingszeit



Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Münster, GB Unternehmenskommunikation
T +49 251 83-55555, unternehmenskommunikation@ukmuenster.de

Schwangerschaft und Geburt bedeuten viele neue Herausforderungen, in denen Chancen, aber auch Risiken liegen.

Manchmal kann dies psychisch sehr belasten. Insbesondere bei bereits bestehender psychischer Erkrankung ist eine psychotherapeutische Begleitung ratsam sowie ggf. die Anpassung einer Psychopharmakotherapie erforderlich. In der Schwangerschaft und nach der Geburt ist das Risiko für das Auftreten psychischer Gesundheitsprobleme erhöht. Durch hormonelle Umstellungen und Erschöpfung können insbesondere Ängste und Depressionen, aber auch andere psychische Probleme auftreten, die die Entwicklung der Beziehung zum Kind erschweren.

Mögliche Zeichen einer psychischen Belastung der Eltern sind:

- anhaltende Müdigkeit, Erschöpfung und Überforderungserleben
- Traurigkeit und Freudlosigkeit
- Ängste und Panikgefühle
- Stimmungsschwankungen und erhöhte Reizbarkeit
- Versagensängste
- negative Gefühle gegenüber dem Kind
- sich mit dem Kind alleine und hilflos fühlen

Im Säuglingsalter sind sog. Regulationsstörungen keine Seltenheit. Als solche werden Probleme in der Regulierung von Schlaf, Nahrungsaufnahme und Spannungszuständen bezeichnet.

Mögliche Zeichen von Regulationsstörungen beim Säugling sind:

- Einschlaf- und Durchschlafprobleme
- übermäßiges Schreien
- Trinkunlust, Fütterstörung
- Unruhe, Unzufriedenheit

Unsere interdisziplinäre Spezialsprechstunde bietet Unterstützung mit folgenden Schwerpunkten an:

- Psychotherapie bei psychischen Krisen vor und nach der Geburt eines Kindes
- Eltern-Kind-Psychotherapie zur Unterstützung der frühen Eltern-Kind-Bindung
- Psychopharmakologische Beratung für psychiatrisch erkrankte Frauen mit Kinderwunsch, in Schwangerschaft und Stillzeit



Unsere Eltern-Baby-Tagesklinik:

In einigen Fällen kann eine intensivere Form der Behandlung für einen Elternteil und den Säugling erforderlich sein. Wir beraten Sie hier im Rahmen unserer Sprechstunde gerne und halten für diese Situation ein spezifisches, intensiviertes Behandlungskonzept im Rahmen einer teilstationären Therapie vor.

Informationen hierzu können Sie gerne unserer Homepage entnehmen:

www.ukm.de/eltern-baby-tagesklinik